



LANDESBEZIRKSVORSTANDSSITZUNG

Am 19. 6. 2015 tagte der Landesbezirksvorstand (LBV) ganztägig im Landesbüro in Magdeburg und arbeitete ein Mammutprogramm ab.

Zu Beginn wurde über die Arbeit des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes (GLBV) durch Uwe Petermann berichtet. Schwerpunkte waren die Themen:

1. Ergebnisse der Bundesvorstandssitzung, u. a. die finanziellen Verhältnisse zum Bund
 2. Auswertung der Personalratswahl
 3. Polizeistrukturreform
 4. „Bürgerbewegungen“ (Pegida u. Ä.),
 5. GdP-Arbeit im DGB
 6. Mobbing durch Führungskräfte – brauchen wir ein Leitbild für Führungskräfte?
 7. Einsatzbetreuung (G7) und Anrechnung der Einsatzzeiten
 8. Änderung beamtenrechtlicher Regelungen – Verlängerung Lebensarbeitszeit, politische Gespräche, Zusammenarbeit mit dem Innenminister sowie den Behörden und Einrichtungen
 9. Altersdiskriminierende Besoldung – Erfolg und Nutznießer
- Besonders heiß diskutiert wurden die Themen Mobbing/Führungskräfte – stetige Angriffe auf die DV „Familienfreundliche Arbeitszeit“ und die DV

„Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ sowie die Wiedereintritte von ehemaligen Mitgliedern, welche in den Genuss der Zahlung „altersdiskriminierende Besoldung“ kommen wollen. Die „Motivation“ dieser Kollegen ist klar.

Unsere Gemeinschaft ist eine Solidargemeinschaft ...

... die auch das Prozesskostenrisiko getragen hat und wahrscheinlich die noch ausstehenden 3.900 € Restzahlung auch tragen wird (sollte das Finanzministerium seine Meinung zum „Urteil“ nicht ändern). In den sozialen Medien kochte dieses Thema auch hoch, dass „nicht oder anders organisierte Kollegen“ keine Zahlung erhalten. Die treffendsten Bemerkungen dazu waren: „Augen auf bei der Partnerwahl!“, und: „Als Solist hast du heute in der Polizei einen schweren Stand!“ Die Vorbereitungen zum außerordentlichen Delegiertentag, zur notwendigen Anpassung der Satzung am 9. 10. 2015 und zur Festveranstaltung „25 Jahre GdP LSA“ am 16. 10. 2015 laufen planmäßig.

Die Seminarplanungen schreiten voran, dazu werden wir in einer der nächsten Ausgaben weiter berichten.

Ingo Neubert, Landesschriftführer
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150801

SCHLAGLICHTER*

30. Juni 2015

Die neue Ausgabe ist online – „Deutsche Polizei“, Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die Juli-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ eigentlich in den Briefkästen liegen sollte, ist die Onlineausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

25. Juni 2015

GdP-Rechtsauffassung zur altersdiskriminierenden Besoldung – Lieber erst mal den Spatz in der Hand ...

Magdeburg. Der Erfolg der GdP in der Klage zur altersdiskriminierenden Besoldung, Zahlung von 1.600 € pro Kollegen, wird natürlich auch kritisch hinterfragt.

24. Juni 2015

Presseinfo – GdP: Lob für Landesregierung

Magdeburg. Endlich kann die konstruktive Arbeit, eine arbeitsfähige Polizei zu gestalten (die nicht auf dem letzten Loch pfeift), beginnen!

18. Juni 2015

Entgelttabellen 2015/2016 – Tarifrunde 2015 – Die Entgelttabellen 2015/2016 sind da

Magdeburg. Nachdem die Tarifrunde 2015 beendet ist und die Tarifierhöhungen von 2,1 % und 2,3 % beschlossen sind, findet ihr hier die neuen Entgelttabellen für die Beschäftigten des Tarifvertrages der Länder (TV-L).

18. Juni 2015

Mit uns – für euch! – Umsetzung Tarifabschluss 2015/2016

Magdeburg. Die Umsetzung des Tarifabschlusses für die Tarifbeschäftigten wird erst zum 30. 6. 2015 erfolgen. So die Aussage des MF, da die Programmierung noch nicht abgeschlossen ist.

Wir als GdP hoffen, dass der Termin gehalten werden kann!

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten



Die Mitglieder des Landesbezirksvorstandes diskutieren auf ihrer Sitzung die aktuellen Probleme.



NEUES VOM BOLIZEIER

**Hurra, es dud sich
endwiggeln ...**

Wer meend, de Bolizei wäre nicht inovativ, der hat sich rischdsch geirrd. Am 29. Juli war es soweit. Neue Schulderklabben wern de Ochen verwöhnen.

Nich etwa, dass Hunderte Obermeister een vierden grün Stern kriechn oder Kommissare den zweiten Stern off dr Schuldr ham, nee Laub dad off de Schuldern falln.

For die Leidr der Behördn und Einrichtungen, for Präsis, den Regdor dr FH und den Diregdor der BeBo u. a. gabs ne Neugreadion. En joldfarberer Stern, umrangd von Eichenlaub. Warum ni glei von Swarowsky?

Un wie unterscheiden wir nun de Hauptmester von denen mid Zulache. Awr das iss dr werktätigen Bevölkerung und vor allem den Erlasslassr eschal.

Naja, nu awr nicht unterkriechn lassn und de Modivadion hoch haldn.

Eier Bolizeier aus Machdeburch
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150802

SENIORENGRUPPE SANDERSDORF-BREHNA

**Die Seniorengruppe besuchte
den Landtag**

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Herbert Hartung besuchte die Seniorengruppe der Gewerkschaft der Polizei Bitterfeld-Sandersdorf-Brehna den Landtag am 4. 6. 2015. Mit dabei waren auch Seniorinnen der Seniorengruppe Glebitzsch.

Vor dem Landtag wurden wir begrüßt. Wir konnten den Landtag besichtigen und der Landtagssitzung

beiwohnen. Herr Hartung hat in einer Gesprächsrunde über seine Arbeit informiert und Fragen der Senioren beantwortet. Zum Abschluss wurde noch ein Erinnerungsfoto gemacht. Ein Dankeschön für den Besuchstag im Landtag.

Klaus Düring, Seniorenbeauftragter
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150803



Hier sieht man die Seniorengruppe vor dem Eingang des Landtages.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42.50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X

NACHRUF



Wir trauern um:

Rolf-Rüdiger Lehmann (67) PD Nord
Horst Miethling (65) PD Süd
Joachim Traut (66) PD Süd
Manfred Dieke (78) PD Süd
Franz Friese (83) PD Süd

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand



Die Lobby der Kriminalpolizei muss wieder gestärkt werden

Der Fachbereich Kripo hat sich am 9. 6. 2015 zur zweiten Sitzung im Jahr 2015 getroffen.

Zunächst berichtete der Vorsitzende von der Sitzung des Bundesfachausschusses Kripo. Ich darf daran erinnern, dass unser Landesbezirksvorstand auf unsere Initiative hin bereits im Jahr 2009 eine Sicherheitskonferenz zum Thema „Kriminalpolizei – Wohin gehst Du“ veranstaltet hatte.

Schon zu diesem Zeitpunkt – und noch viel früher – konnte man nach unserer Überzeugung deutlich und bedenklich sehen, wie die Lobby der Kriminalpolizei immer weiter im Sinkflug begriffen war. Wir hatten dazu einige Grundsatzthesen erarbeitet und veröffentlicht. Darüber berichtete ich wiederholt im Bundesfachausschuss.

Bundesweit wurden unsere Argumente nicht aufgenommen

Dort konnte und wollte man unserer Argumentation nicht folgen. Man teilte unsere Sorgen nicht oder nur teilweise. Als bemerkenswerteste Erkenntnis habe ich mitgebracht, dass mittlerweile die Fachausschüsse Kripo aus den Landesbezirken der anderen Bundesländer unsere Auffassung zum Stellenwert der Kriminalpolizei teilen.

Mit anderen Worten, es ist bundesweit zu erkennen, dass die Kripo im Gesamtgebilde Polizei lange nicht mehr den Stellenwert vergangener Jahre hat. Der Trend, vor dem wir gewarnt hatten, ist leider tatsächlich eingetreten. Hierzu haben wir uns in der „Deutschen Polizei“ mehrfach geäußert. Das Thema wird uns weiter begleiten, schon deshalb, weil uns der GLBV einen entsprechenden Auftrag erteilt hat.

Der Bundesfachausschuss hat auch das Thema „Mitgliederwerbung und -betreuung“ besprochen. In diesem Zusammenhang wurde eine Idee des LB Rheinland-Pfalz aufgegriffen. Dort gibt es fachliche Handreichungen der GdP „Streifenhelfer“ (im Taschenformat). So etwas Ähnliches wollen wir in unserem Landesbezirk auch entwickeln.

Bedingt durch die Organisationsfortentwicklung (OFE) der Polizei in unserem Bundesland haben viele Polizeibeamte in den letzten Jahren oder auch relativ kurzfristig neue Tätigkeitsfelder übernommen, die ihnen bisher nicht so vertraut waren. Das betrifft Kriminalbeamte gleichermaßen wie Beamte aus dem Einsatzdienst.

Die meisten Leser kennen bestimmt das Gefühl, wenn man an einem polizeilichen Ereignisort kompetent handeln soll, sich jedoch fachlich unsicher fühlt.

Viele Kriminalisten haben neue Aufgabengebiete übernommen

Das ist z. B. der Fall, wenn man erstmals oder nach vielen Jahren wieder einmal zum Fundort einer Leiche geschickt wird oder sich auf einmal im KDD wiederfindet und sich mit dem ganzen Standardkatalog zum 1. Angriff konfrontiert sieht.

Wir denken aber auch an den Streifenfahrenden, der mit den vielfältigsten Situationen konfrontiert wird, ohne Zeit für lange Fachlektüre zu haben. Man spricht nicht so gern darüber, doch das Problem ist einfach gegenwärtig.

Hier wollen wir einhaken und einige kleine Ratgeber im handlichen

Format erstellen. Natürlich wollen wir nicht das Rad noch einmal neu erfinden. Deshalb werden die Schlagwörter/Themen so gewählt, wie wir einen echten Bedarf sehen. Schließlich wollen wir nichts veröffentlichen, was nicht wirklich gebraucht wird.

Wenn alles entsprechend unseren Vorstellungen läuft, werden wir, noch in diesem Jahr beginnend, kleine „Schnellratgeber – Kompaktes Wissen auf einen Blick“ (das ist nur ein Arbeitstitel zum Verständnis, d. A.) erarbeiten, drucken und zur Verfügung stellen.

Wir wollen Hilfen anbieten

Auch eine elektronische Veröffentlichung ist angedacht und soll geprüft werden. Mit einer App ist allerdings vorläufig nicht zu rechnen. Grünes Licht vom Landesvorsitzenden haben wir. In einer zweiten Phase ist angedacht, diese Materialien auch auf Bundesebene unserer Gewerkschaft zur Verfügung zu stellen.

Auch wenn die Kriminalpolizei unverschuldet an Lobby verloren hat, sind die Aufgaben und Anforderungen dennoch unverändert geblieben.

Rolf Strehler,
Landesbezirksfachbereich Kriminalpolizei
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150804



Die Arbeit der Kriminalpolizei ist vielfältig und komplex. Deshalb werden „Helferlein“ entwickelt.



Vorstellung des Landespolizeiorchesters am 9. 5. 2015 in Dessau



Mit viel Beifall wurden die Trompetensoli der beiden Musiker belohnt.

Im Rahmen der Veranstaltung „Stadt Lesen“ der Anhaltischen Landesbibliothek Dessau, die das Thema Lesen einem breiten Kreis unserer Bevölkerung näherbringen möchte, leistete auch das Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt einen Beitrag.

Gemischte Gefühle gab es bei allen Beteiligten und Zuschauern wegen des unbeständigen Wetters an diesem Nachmittag. Trotzdem entschieden sich alle, das Konzert

auf dem eingerichteten Festplatz vor dem Gebäude der Anhaltischen Landesbibliothek durchzuführen.

Unter der Leitung von Polizeihauptkommissar Uwe Streit bot das Orchester Marschmusik von der Historie bis zur Gegenwart.

Durch das Programm führte mit viel Charme und Humor Herr Ronald Degen.

Alle vorhandenen Sitzplätze auf dem Festplatz waren vergeben und

viele Besucher mussten sich das Konzert im Stehen anhören.

Trotz aller Begeisterung bei den Zuschauern, die nicht mit Beifall für die Musiker geizten, machte das Wetter allen einen Strich durch die schönen Nachmittagsstunden.

Kurz vor dem Ende der Veranstaltung musste das Konzert wegen des einsetzenden Regens abgebrochen werden.

Klaus Weber

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150805



Trotz des unbeständigen Wetters und der schlechten Vorhersagen kamen viele Besucher, um sich die „Musikalische Leseprobe“ des Landespolizeiorchesters anzuhören.

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 9/2015 ist
Freitag, der 31. Juli 2015,
und für die Ausgabe 10/2015 ist es
Freitag, der 4. September 2015.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA



SENIORENGRUPPE FACHHOCHSCHULE

Die Seniorengruppe FH Polizei findet sich und wächst weiter

Am 10. 6. um 14 Uhr hat sich unsere Seniorengruppe im Rosenkaffee in Aschersleben zu ihrem zweiten Treffen eingefunden.



Heike Krüger steht den ehemaligen Kollegen Rede und Antwort.

Das Treffen war wie immer durch viel Gesprächsstoff gefüllt. Jeder wusste etwas zu berichten.

Seit Neuestem haben wir auch noch zwei Mitglieder aus anderen GdP-Gruppen. Sie waren einmal an der Fachhochschule tätig und wohnen

auch in Aschersleben. Sie hörten von unseren Zusammenkünften und wollten sich uns anschließen, was wir auch mit Freude begrüßten. Es handelt sich um Inge Thieme und Dietmar Schulz.

Unsere Gruppe umfasst jetzt mittlerweile 19 MitgliederInnen und Mitglieder. Es kommen aber bis Jahresende noch zwei Mitglieder aus Altersgründen dazu.

Zu unserem Treffen haben wir auch Heike Krüger eingeladen, die uns zur

jetzigen Situation der Gewerkschaftsarbeit an der Schule Rede und Antwort stand.

Wir werden uns zum Jahresende im November noch einmal treffen, um das Jahr gemütlich ausklingen zu lassen. Ich hoffe und wünsche, es kommen auch da alle gesund und munter wieder.

Rita Heier, Ansprechpartnerin der Seniorengruppe der Fachhochschule
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150806



Die Senioren der Fachhochschule Polizei.

SENIORENSICHERHEITSBERATER IN DESSAU

Die Mitglieder der sudetendeutschen Landsmannschaft Dessau hatten bei ihrem Treffen am 9. 6. 2015 ihre Sicherheit im Blick.

Nach der Begrüßung durch die Vereinsvorsitzende Frau Thiele und dem Genuss von Kaffee und Kuchen kam der Seniorensicherheitsberater Lothar Schubert vom Polizeirevier Dessau zu Wort.

Seinen Ausführungen zu Taschendiebstahl, Enkeltrick und Handtaschenraub folgten viele Hinweise, wie es möglich ist, sich vor derartigen Übergriffen zu schützen.

Auch die vielen Fragen der anwesenden Senioren konnte er sicher und fachlich fundiert beantworten. War er doch selbst als Polizeikommissar vor seiner Pensionierung im Polizeirevier Dessau tätig.

Herzlich bedankte sich Frau Thiele im Namen aller Anwesenden am Ende der Veranstaltung bei Herrn Schubert, und als kleines

Dankeschön gab es ein Buchpräsent.

Klaus Weber
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150807



Die Senioren folgen den Ausführungen von Herrn Schubert.



Interaktiver Funkstreifenwagen in ...

... Sachsen

Das Projekt Interaktiver Funkstreifenwagen Polizei Sachsen (IFPS) wurde im Jahr 2011 mit dem Ziel ins Leben gerufen, einen interaktiven Funkstreifenwagen zu konzipieren, zu realisieren, zu erproben und schrittweise einzuführen. Grundsätzliches Anliegen dabei war, die sächsische Polizei in die Lage zu versetzen, die Polizeipräsenz außerhalb ihrer Liegenschaft zu erhöhen, die Eigensicherung zu verbessern, die Ressourcen an Personal und Einsatzmitteln besser zu nutzen und die Einsatzkoordinierung und Kommunikation zum Einsatz zu optimieren.

Diese Aufgabe war mit großen Herausforderungen verbunden, da sie in einer Phase begann, in der ein wesentliches Element der polizeilichen Kommunikation, der Funk, von analogem auf digitalen Betrieb umgestellt wurde. Nach einer Analyse der Arbeitsabläufe und Prozesse, die in Verbindung mit einem Funkstreifenwagen im Außeneinsatz relevant sind, wurde eine Grundkonfiguration des interaktiven Funkstreifenwagens definiert. Dabei wurden zwei wesentliche Elemente unterschieden.

Die erste Komponente, ein Mobil-PC-System, soll für die Unterstützung der Vorgangsbearbeitung am Einsatz bzw. Tatort eingesetzt werden. Es folgte eine Ausschreibung eines entsprechenden Mobil-PC-Systems, bestehend aus konvertiblem Notebook, akkubetriebenem Tintenstrahldrucker mit entsprechendem Büro- und Autonetzteil und Transporttasche. Ende des Jahres 2013 erfolgte die Bereitstellung der Anbindung an das Datennetz der Polizei über eine sichere UMTS-Verbindung mittels VPN-Tunnel. Mittlerweile sind 1.200 dieser MPC-Systeme fester Bestandteil des täglichen Einsatzes bei der Vorgangsbearbeitung. Die Vorteile, im Funkstreifenwagen bzw. am Tatort mit einem mobilen PC-System alle Anwendungen, die im Büro möglich sind, zu nutzen, wurden im Jahr 2014 gut angenommen. Eine erste Auswertung zeigt einen durchschnittlich mobilen Datenverbrauch von 500 MB mit steigender Tendenz auf. Die hohe Akzeptanz ist nicht

zuletzt darauf zurückzuführen, dass von vornherein alle Geräte mit schnellen Komponenten, einen Festplattenschalter in der Form einer SSD, ausgestattet wurden.

Die zweite wesentliche Komponente des interaktiven Funkstreifenwagens, das Car-PC-System, wurde mit der Zielstellung, polizeiliche Einsatzkommunikation und die Bereitstellung von Daten für die Einsatzbewältigung zu verbessern, konzipiert. Ein wesentliches Ziel dabei war, die Kommunikation zwischen den Leitstellen und den Funkstreifenwagen vom reinen Sprechfunkverkehr zur textgebundenen Datenübertragung zu bringen. Hintergrund dafür war die Möglichkeit einer Qualitätsverbesserung der Übergabe von Daten. Mit dem Aufbau des Digitalfunknetzes, der Einführung einer neuen Leitstellensoftware im Freistaat Sachsen, galt es, die Möglichkeiten des Tetra-Digitalfunks zu nutzen.

Die Projektgruppe entwickelte auf Basis des Short-Data-Service (SDS) ein Konzept zum Auftragsmanagement. Auf Grundlage des Tetra-Standards und der Protokollstruktur, der so genannten SDA-Erweiterung (Short Data Applikation), wurde eine Protokollstruktur für Auftragsnachrichten entwickelt. Eine wichtige Forderung dabei war die Möglichkeit, Koordinaten der Einsatzorte zu übertragen. Mit dem abgestimmten Konzept zwischen der Arbeitsgruppe Leitstellen und der Projektgruppe konnte das Konzept Auftragsmanagement per SDS in der Praxis realisiert werden. Seit nunmehr Oktober 2014 arbeiten die Polizeidirektionen Chemnitz, Dresden und Leipzig mit diesem System.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Notwendigkeit, eine zentrale Bedien- und Anzeigeeinheit für die polizeilichen Sonderkomponenten Signalanlage, Analog- und Digitalfunk, im Fahrzeug zu integrieren. Besonders im Bereich der Armaturentafel steht immer weniger oder kein Platz für polizeiliche Bediengeräte zur Verfügung. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, über einen definierten Standard, zunehmend auf die vorhandenen Systeme in den

Fahrzeugen zurückzugreifen. Im Zuge der Projektarbeit wurde eine technische Leistungsbeschreibung einer solchen Komponente erarbeitet. Im Jahr 2013 wurde erstmals ein Car-PC-System in eine Fahrzeugausschreibung integriert. Im Ergebnis dieser Ausschreibung wurden im Mai 2014 die ersten einhundert Golf VII Variant mit dem Car-PC-System „Sonderfahrzeugassistent“ beschafft.

Die Anforderung hinsichtlich der sprechfunklosen Einsatzkommunikation wurde, wie in der Ausschreibung gefordert, realisiert. Das System ist in der Lage, per SDS eingehende Einsatzaufträge auf einem Fahrzeugmonitor anzuzeigen. Sofern an den Auftragstext Koordinaten angehängt sind, erfolgt bei Annahme des Einsatzauftrages durch die Funkstreifenwagenbesatzung eine automatisierte Zielführung über das integrierte Navigationssystem und das gleichzeitige Absetzen des Status drei über das Digitalfunkgerät. Zielstellung der Projektgruppe war es weiterhin, den Schulungsaufwand für die Bedienung der Komponenten Analog- und Digitalfunk so gering wie möglich zu halten. Das wurde dadurch realisiert, dass die Bedienoberflächen der bekannten Funkgeräte als virtuelles Abbild im System integriert sind. Mit der Indienststellung weiterer Fahrzeuge im Jahr 2014 bzw. Anfang 2015 sind nunmehr 306 interaktive Funkstreifenwagen der Pkw-Kompaktklasse im Freistaat Sachsen im Einsatz. Ein weiteres Car-PC-System befindet sich derzeit im Test. Eine wichtige Zielstellung für die Fortentwicklung des Systems ist die Möglichkeit der Abfrage von Kennzeichen während der Fahrt. Eine Nutzung des MPC-Systems ist aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen während der Fahrt nicht zulässig.

Die rasante Fortentwicklung im Bereich der Automobiltechnik, insbesondere bei den so genannten Multimedia-Anwendungen, stellt die Polizeibeschafter aller Länder vor große Herausforderungen. Mit dem in Sachsen begonnenen Vorgehen, auf integrierte Systeme zu setzen, wurde ein erster Schritt in die Zukunft getan.

Mirko Sauer



OSTRENTENGIPFEL 2015

25 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT: RENTENEINHEIT ÜBERFÄLLIG!

Am 16. 6. 2015 lud der DGB zu einer Diskussion der Gewerkschaften mit der Politik in die ver.di-Bundesverwaltung nach Berlin unter dem oben stehenden Motto ein.

„Jetzt ist es Zeit, den im Koalitionsvertrag vorgesehenen Fahrplan für eine vollständige Angleichung der Rentenwerte endlich umzusetzen.“ Vor der nächsten Bundestagswahl! Das ist die zentrale Forderung des Bündnisses, das bereits seit neun Jahren besteht!

In der Diskussion mit den rentenpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen forderten wir nachdrücklich konkrete Schritte zur Umsetzung des Versprechens aus dem Koalitionsvertrag. Das Bündnis, an dem sich neben ver.di weitere Einzelgewerkschaften (GdP, GEW, EVG, dbb, DBwV) und Sozialverbände (VS, AWO, SoVD) beteiligen, fordert die Umsetzung des aktuellen Modells 2.0.

Es sieht vor, eine schrittweise Angleichung bis 2020 erreichen zu können. Somit könnte der Rückstand des Rentenwerts Ost, der ab 1. 7. 2015 bei 92,6 % liegen wird, nach und nach ausgeglichen und ab 2020 für das gesamte Bundesgebiet ein einheitlicher Rentenwert angewendet werden.

Es darf keine Ausspielung der Rentangleichung Ost – West und bei der Bekämpfung der Altersarmut geben. Ein geeintes Deutschland braucht, 25 Jahre nach Mauerfall und Deutsche Einheit, ein einheitliches Rentenrecht.

Als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sind die Kosten dafür aus Steuermitteln aufzubringen. Bei den Vertre-

tern der Bundestagsparteien stieß das Modell auf Interesse.

Bis auf den Vertreter der Linken lehnten allerdings CDU/CSU, SPD und Grüne die Beibehaltung der Hochwertung ab.

Jochem Steinboß, stellvertretender Vorsitzender der Landesseniorengruppe

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150808



Der Rentengipfel war hochkarätig besetzt und gut besucht.

INTERNET-LESERMEINUNG

Am 26. 5. 2015 hat die GdP Sachsen-Anhalt zum Entwurf des Landesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetzes 2015/2016 Stellung bezogen.

Diese Stellungnahme wurde im Internet veröffentlicht und als Newsletter an alle unsere Abonnenten versendet. Gleich am nächsten Tag bekam unserer Landesvorsitzender Uwe Petermann diese E-Mail.

„Sehr geehrter Herr Petermann, ich bin der gleichen Meinung, dass es endlich genug sein muss mit der Sparerei zu Ungunsten der Sicherheit in unserem Land.“

Man sieht so schon sehr selten Polizei in der Öffentlichkeit. Soll man doch an anderer Stelle sparen, z. B. bei der

Erhöhung der Diäten, oder man sollte mal die Parteienfinanzierung unter die Lupe nehmen. Es gäbe noch viele Beispiele, die man anführen könnte. Sollen

sich doch die Verantwortlichen des Landes doch auch mal die Sendung ‚Barth deckt auf‘ ansehen.

Oder für die Unterstützung der Banken, für Länder wie z. B. Griechenland, für das Führen von Kriegen in Afghanistan und anderen Auslandsmissionen der Polizei und der Bundeswehr ist Geld da.

Nur für die eigene Bevölkerung soll kein Geld da sein???

Für mich nicht nachvollziehbar.

MfG Manfred Schreiber“

Wir bedanken uns für diese Antwort und möchten jeden dazu auffordern: Wenn euch etwas nicht passt, ihr etwas schlecht oder auch gut findet, schreibt es uns!

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150809




Stellungnahme der GdP zum Entwurf des Landesbesoldungs- und -Versorgungsanpassungsgesetzes 2015/2016

Die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Sachsen-Anhalt (GdP) hat gegenüber dem Ministerium für Finanzen Stellung zum Entwurf des Landesbesoldungs- und -Versorgungsanpassungsgesetzes 2015/2016 (LBVAnpG 2015/2016) genommen. Gleichfalls hat die GdP die Damen und Herren Abgeordnete des Landtages mit folgendem Wortlaut angesprochen:

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, Ich möchte Ihnen die nachfolgende Stellungnahme nicht vorenthalten und Sie auf unseren Vorschlag in dieser Sache aufmerksam machen. In der Begründung zur Gesetzesvorlage wird ausgeführt, dass durch die zeitliche Übernahme des Tarifergebnisses Mehrkosten in Höhe von insgesamt 43 Mio. Euro entstehen würden. Dies ist die konkrete Summe, die in den nächsten Jahren durch die Beamtinnen und Beamten des Landes zur Konsolidierung des Haushaltes getragen werden soll. Die GdP schlägt deshalb vor, wenn es nicht zur zeitgleichen Übertragung des Tarifergebnisses kommen sollte, ca. 20% der Summe in zusätzliche Beförderungen zu investieren, um endlich den unzulässigen Beförderungsstau aufzulösen. Dies wäre ein echter Beitrag, die innere Unzufriedenheit zu beseitigen und endlich den Beamtinnen und Beamten in der Polizei, in gebührender Art und Weise, Dank zu sagen. Die ansehbare Bezahlung, das Inkrafttreten der Anpassungsstufen von der

Wer sich für unsere Newsletter interessiert, kann sie im Internet abonnieren.



SENIORENTERMINE

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Dessau

am 26. 8. 2015 um 17 Uhr im Bistro „Merci“, Am Lustgarten 6–8 in Dessau.

Bereich Sandersdorf

am 4. 8. 2015 am 18. 8. 2015 von 10 bis 12 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wolfen

am 1. 9. 2015 und am 3. 11. 2015 um 15 Uhr Versammlung in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Bereich Wittenberg

am 15. 9. 2015 Wanderung und Seerundfahrt auf der Goitsche mit Partnern, Teilnehmermeldung* bis zum 1. 9. 2015, und am 26. 10. 2015 Bowlingnachmittag mit Ehepartnern, Teilnehmermeldung* bis zum 13. 10. 2015 (*Peter Lembke Tel.: 0 34 91/40 37 41).

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich PD Haus

am 21. 9. 2015 und am 16. 11. 2015 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115.

Bereich Bernburg

am 13. 8. 2015 und am 12. 11. 2015 Versammlung jeweils um 14 Uhr in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 9. 9. 2015 und am 7. 10. 2015 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 1 und 10, Haltestelle: Eiskellerplatz).

Seniorengruppe Saalekreis

am 14. 10. 2015 um 10 Uhr Kegeln in Schkopau und am 26. 11. 2015 um 10 Uhr 2. Pokalturnier im Kegeln in Schkopau.

Seniorengruppen des LKA

am 25. 10. 2015 um 16 Uhr Skat- und Romméabend in der Gaststätte „Zum Ferchlander“, im Ferchlander Weg 5 in Magdeburg.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

